

Antrag Nr. 26-R-32-0007

Seniorenbeirat

Betreff:

Anmeldungen des Seniorenbeirates für den Haushalt 2027

Antragstext:

1. Der Seniorenbeirat bittet die Stadtverordnetenversammlung die Arbeit der Abteilung Altenarbeit zu unterstützen und eine kommunale, präventive Strategie für Körper, Seele und Geist zu beschließen und entsprechende Mittel für den Haushalt 2027 zu bewilligen.

Dazu gehören:

- I. Möglichkeiten der digitalen Bildung
- II. Weiterführung von analogen Wegen
- III. Angebote, wie Fitnessbänke oder Bewegungsspaziergänge in jedem Stadtviertel
- IV. Koordinierungsstelle der Angebote
- V. Aufsuchende systematische Kontakte mit Jungsenioren
- VI. Erweiterung und Fortführung des Teilhabestandards in Klarenthal und Gräselberg

Begründung:

Im Rahmen der zunehmend älter werdenden Bevölkerung der Landeshauptstadt und der zugleich zunehmenden teurer und knapper werdenden stationären Einrichtungen der Altenpflege sowie der Knappheit der personellen Ressourcen in der Altenpflege ist die präventive Altenarbeit absolut wichtig und zukunftsweisend. Durch die präventiven Maßnahmen im Rahmen der Schulung zur digitalen Teilhabe und zur körperlichen und geistigen Fitness kann man erwiesenermaßen die mögliche stationäre Unterbringung in das spätere Lebensalter verschieben. Dies dient der Lebenszufriedenheit der Senioren, spart Pflegeplätze und finanzielle Ressourcen.

Die Menschen im Alter brauchen Schulungen zur Digitalisierung, die ihnen Teilhabe an kulturellen, sozialen, administrativen und medizinischen Aktivitäten ermöglichen und Kontakte sichern. Sicherlich brauchen Ältere zurzeit auch noch analoge Zugänge für Tickets, Termine und vielen Fragestellungen des täglichen Lebens. Digitale Teilhabe kann einen Teil der wahrscheinlich eingeschränkteren Fitness ersetzen und Kontakte zur Außenwelt herstellen.

Dennoch: Grundvoraussetzung des wünschenswerten, lange selbstständigen und selbstbestimmten Lebens im gewohnten häuslichen Umfeld ist die physische Fitness, die selbst im hohen Alter durch regelmäßige Übungen gestärkt werden kann. Dafür sind Angebote in Altersheimen, online, in Sportvereinen und im öffentlichen Raum notwendig, die zu Hause alleine oder bestenfalls mit anderen mit Spaß und kleinen körperlichen Herausforderungen durchgeführt werden können. Um Geist und Körper fit zu halten, wären auch Fitnessbänke oder Bewegungsspaziergänge interessante Angebote.

Wünschenswert für den einzelnen Senior und der gesamten Gesellschaft wären auch folgende Maßnahmen: Aufsuchende Sozialarbeit der Jungsenioren ab 65, denn durch dieses Beratungsangebot kann die häusliche, finanzielle und individuelle Situation des Seniors nach möglichen Bedarfen evaluiert werden und eventuell Interesse an einem Ehrenamt gefördert und gebahnt werden. In diesem Zusammenhang wäre die Ausweitung des „Teilhabestandards“, wie er in Klarenthal jetzt verwirklicht wird, auch für den Gräselberg erforderlich.

2. Aufnahme der Basisdigitalisierungsschulung für Senioren

Der Seniorenbeirat in der Landeshauptstadt Wiesbaden fordert eine ständige Aufnahme eines Budgets in den Haushalt der Landeshauptstadt Wiesbaden - zumindest zunächst in den Haushalt 2027 - um eine Basisbildung der Senioren zur Digitalisierung zu gewährleisten.

Diese Angebote müssen analog veröffentlicht werden. Die Anmeldung muss telefonisch, schriftlich oder persönlich möglich sein.

Begründung:

Nach Ansicht des Seniorenbeirates in der Landeshauptstadt Wiesbaden gehört die digitale Bildung zur Daseinsvorsorge und damit zur kommunalen Aufgabe.

Immer wieder erfahren wir durch persönliche Kontakte oder durch die Rückmeldungen der entsprechenden Anbieter, dass viele ältere Menschen mit der Auswahl der für sie geeigneten Endgeräte ratlos sind. Dadurch fehlen ihnen auch entsprechende Erfahrungen mit der digitalen Basiskommunikation.

Deswegen ist es zwingend notwendig, diese Angebote analog (Flyer, Zeitung, Plakate) zu bewerben und eine analoge Anmeldung (z. B. Telefon) zu ermöglichen.

3. Aufstellung von Trinkbrunnen

Der Seniorenbeirat bittet um Aufnahme in den Haushalt 2027 für die Aufstellung von Trinkbrunnen an folgenden Örtlichkeiten:

- 1 Trinkbrunnen Anfang des Kurparks
- 1 Trinkbrunnen auf dem Dern´schen Gelände
- 1 Trinkbrunnen am Schlossplatz innerhalb der Neugestaltung
- 1 Trinkbrunnen am Elsässer Platz
- 1 Trinkbrunnen in der Robert-Krekel-Anlage
- 3 Trinkbrunnen in der Fußgängerzone
- 1 Trinkbrunnen in der Reisinger-Anlage neben dem Wasserspielplatz

4. Fitnessangebote im öffentlichen Raum

Der Seniorenbeirat bittet um Aufstellung von Fitnessgeräten im Kurpark und am Elsässer Platz und die Aufnahme in den Haushalt 2027.